

Deutsches Reich.

Herr v. Lindenau erklärt in der W. Z., daß der Abdruck der beiden bekanntlich schon vor sechs Jahren niedergeschriebenen Aufsätze „Zur Geschichte Sachsens 1806 und 1870“ zuerst in einer anderen Wochenschrift, die in Leipzig gedruckt wird, erfolgen sollte. „In die „Grenzboten“ sind dieselben durch die Vermittlung einer hiesigen, mit seit längerer Zeit bekannten, gänzlich unpolitischen Persönlichkeit angekommen worden. Dieser Zusammenhang, sowie der Name des Vermittlers sind für den königlich sächsischen Gesandten in Berlin, Herr v. Wolff-Wallens, kein Geheimnis.“ Im B. Tbl. finden wir noch folgende interessanten Zusätze zur Affaire Lindenau-v. Freilen beschäftigt immer noch, wenn auch nicht weniger als in aufregender Weise, die politischen Kreise. Alle mit den Vorgängen des Juli 1870 Westfalen verliessen übereinstimmend, daß der Verfasser der Grenzboten-Artikel damit gar nichts Neues gelang habe. Herr v. Freilen kündigte vor der betreffenden Bundesversammlung an, er werde seiner Instruktion gemäß in erster Reihe für die Aufrechterhaltung des Friedens sprechen in letzter. Darauf ist ihm bemerkt worden, es sei dies nach der Bundesverfassung ebenso unzulässig, wie es politisch nur als Parteinahme für Frankreich wieder aufgeführt werden. Der sächsische Minister hat nicht ohne Weiteres eine freibriefliche Verwendung im Bundesrat geteilt und es sogar monit, daß jene Verwendung im Protocoll nicht aufgenommen worden vor. Die Thatsachen würden aber auch verhältnismäßig ungeschicklich sein, wenn nicht erwiesen wäre, daß gleichzeitig von der Majestät Sachsens, im Bundesrat für den Frieden einzutreten, eine Mittheilung nach Paris gegangen ist. Letzterens denkt Presmand daran, daß für eine solche Durchsicht, wenn sie stattgefunden hätte, im Geringsten der verstorbenen König Johann verantwortlich gemacht werden könnte; die ganze Intrigue wäre ausgediebt jener, die höheren sächsischen Regierungskreise ungeschicklich beherrschenden particularistischen Selbstpartei zur Last, mit deren Hilfe Herr v. Freilen das Ministerium werden möchte und zu seiner particularistischen Sentimentalität dafür recht eigentlich das Berufene durch herausgegeben hat. Es wird berichtet, daß König Albert in diesem Hofkreise völlig indifferent behalte, und man will zuverlässig wissen, daß ihm die Grenzboten-Artikel des Herrn v. Lindenau in im Manuscripte vorgelesen haben, und daß er gegen deren Veröffentlichung keinerlei Einspruch gethan.

Nach einer im Kultusministerium aufgestellten Uebersicht über die Zahl der Studirenden auf den Universitäten, der Academie zu Münster und dem Lyceum zu Braunschwagen waren Studirende der evangelisch-theologischen Facultät 951, der katholisch-theologischen Facultät 226, juristische 2537, medicinische 1632, philosophische 4781, im Ganzen 10187 Studirende. Außerdem waren zum Besuche der Vorlesungen berechtigt 1827, so daß die Gesamtzahl der an den Vorlesungen Theilnehmenden 12014 betrug. Die Zahl der Lehrer an den Universitäten stellt sich wie folgt: evangelisch-theologische Facultät 80, katholische 24, juristische 92, medicinische 272, philosophische 491, zusammen 959 Dozenten. Darunter 472 ordentliche Professoren und 487 Honorar-Professoren, 215 außerordentliche Professoren und 264 Privatdozenten. In Berlin nebmen 5201 Personen Theil an Vorlesungen, in Bonn 917, in Breslau 1324, in Göttingen 974, in Greifswald 536, in Halle 1130, in Kiel 347, in Königsberg 745, Marburg 568, Münster 253, Braunschwagen 19.

Catull und Clodia.

Eine romantische Liebesgeschichte aus klassischer Zeit.* Für den lebenswüthigsten der römischen Dichter, den jugendlichen Gaius Valerius Catullus ist ein Weib des Lebens Kern und der Dichtung Stern, ist für ihn Glück und Verhängnis in einem Weibe geworden, wie wir ähnliches von keinem zweiten Dichter des Alterthums wissen. Dieses Weib war Clodia, die mittlere Tochter des Appius Claudius Pulcher, des Consuln von 79, die Gattin des Harren und ziemlich oben Aristokraten Metellus Celer, ein antikes Gegenbild einer Catharina L., welche den Thron Ruplands durch große Eigenschaften des Geistes und Scharms geschmückt und ihn zugleich durch Laster geschändet hat. Der Jauher ihrer jünonischen Erscheinung und die Lebhaftigkeit ihres Geistes hat einen Cicero gefangen genommen, gerade zu der Zeit, wo dieser auf der Höhe seines Ruhmes stand. Wie dann aus allzu großer Freundschaft tödliche Feindschaft geworden ist, das dürfte aus der Geschichte gründlich bekannt sein. Wichtig ist auch zu der Zeit, wo Cicero an eine hauptsächliche Gedächtnis dachte, ist Catull in der Jubelstunde des dämmernden Bewusstseins getreten. Clodia fand damals schon im Anfang der Dreißiger, in einem Alter, das, wie Lemes mit Beziehung auf Frau von Stein sagt, bei verführerischen Frauen besonders gefährlich ist. Catull, dessen Geburtsjahr nicht feststeht, war vielleicht fünf Jahre jünger, als Cicero bei seiner ersten Bekanntschaft mit Lina war. Zuerst hielt er sich fern von Cicero. Er überließ eine Ode der Caelia, jene berühmten „Worte mit Feuer untermüht“.

Jener scheint mit Göttern an hohem Glück gleich, Jener — wenn's kein Frevler ist — noch beglückter, Welcher, gegenüber Dir stehend, oft Dich schauet und lort.

So der Anfang der Ode. Er sieht noch die Liebe, das verräth uns eine von ihm hinzugefügte Stroche:

„Nur ich, Catull, und die Welt nicht erträget, Nur ich, Catull, und die Welt nicht heiß Verlangen, Nur ich, Catull, und die Welt nicht, hat schon reich, Städte ertheuert.“

Ein vornehmer Freund, Manlius, öffnet sein Haus dem Verleber der Liebenden. An der Unstetigkeit solcher Verhältnisse misst er damals nur die Geschädigten Anstoß zu nehmen. Als dieser Zeit der glücklichsten Liebe stammen Lieber so innig, zart und schelmisch, wie sie die römische Literatur sonst nicht kennt: jene zwei so oft nachgedachten von dem Ewelingen der Lesbia, dem Weib, dem Catull die Geliebte schon in der Meinung der Ode der großen Lesbischen Dichterin, und jene zwei vom Ästhen. „Meine Lesbia,“ so beginnt das erste der Lieblieder, „Meine Lesbia, laß ich mich leben, Laß uns leben und Liebeslust genießen Und wenn mirrliche Götter dir Schwaben schenken, Reiner Heller für die ich Schwaben geben.“

* Auszug eines in der Literatur abgehandelten Vortrages. Die Darstellung beruht in der Hauptsache auf den Forschungen Schwabes und H. Westphals. Eine abweichende Meinung ist, wo es nötig schien, durch eine Andeutung als solche bezeichnet.

Rußland.

Die Unterhandlungen mit China haben nach längerer Pause wieder begonnen. Am 15., dem offiziellen Empfangstage der Gesandten an Peterburger Hofe, fand eine fünfstündige Beratung des russischen Vertreters Marquis Lieng mit dem russischen Minister des Aeußeren statt, welche am 17., wiederum mehrere Stunden lang fortgesetzt wurde.

Bermischtes.

— (Ein interessanter Fall von Eidesverweigerung) ereignete sich am 12. d. in Wittenberge. Ein Geistlicher mußte vor dem Schöffengericht als Zeuge erscheinen. Der Vorsitzende des Schöffengerichts ist ein Ausländer jüdischer Religion; außer ihm befindet sich aber noch ein christlicher Amtsrichter am Orte. Der Geistliche trug zuerst Eidesformel, vor einem Juden den Eid abzulegen, beschloß jedoch, dem Gebe zu genügen, hat aber vorher schriftlich darum, den Eid mit dem confessionell-evangelischen Zusätze leisten, und wenn irgend möglich, vor dem Richter seiner Confession schwören zu dürfen. Dies Schreiben blieb unbeantwortet. Auf dem 26. März schon war der Geistliche den Eid nicht ein, da er bereits geschworen habe, und verlangte zu Protocoll genommen zu werden. Dies wurde ignorirt, worauf sich der Vorsitzende mit den Schöffen in das Verhandlungszimmer zurückzog. Nach der Beratung erschien der Gerichtshof wieder und der Richter trug den Zeugen, ob er nunmehr anderen Sinnes geworden wäre. Als dies verneint wurde, wurde der Geistliche wegen Eidesverweigerung in 30 Mk. Strafe eines Armenen einstweilen verurtheilt, ein Urtheil, gegen welches der Geistliche dem Landgericht zu Ruppin Beschwerde erhoben wird. Der Termin wurde vertagt.

— (Ein interessanter Wesprouceß) dürfte sich demnächst in Genuß abspielen. Bekanntlich gab vor mehreren Monaten Redacteur Kuttbach eine kritische Studie über die vor zwei Jahren bei Weiden in der Provinz Pommern verurtheilte russische Dame: „Eine Liebesprobe Ferdinand Lassalle's“, heraus, in welcher er nachwies, daß die in jenen Memoiren mitgetheilten angeblichen Briefe Lassalle's gefälscht seien, und überhaupt ein sonderbares Licht über die Verhältnisse, Frau Dr. Arendt, geb. Solmsch, verbreitete. Letztere hat nunmehr Klage gegen Kuttbach erhoben und dieselbe vor Gericht sich berechtigt erklärt, den ferneren thätiglichen Beweis zu führen, daß Lassalle's Briefe gefälscht sind und seine Mittheilungen über die Verfasserin auf Wahrheit beruhen. Als Zeugen werden von ihm aufgefordert werden: Hans von Bülow, der Dichter Scherzberg, der bänische Reichstagsabgeordnete Brandes, die Gräfin Saphir, die bänische Gräfin, sowie eine Anzahl russischer Publicisten und Privatpersonen. Der mehrjährige Zeitungskrieg über die Echtheit der Lassalle'schen Briefe wird damit vor Gericht definitiv entschieden werden.

— Eine schwere Missethat beschäftigte vergangenen Sonnabend das Schurmergericht des Landgerichts I. zu Berlin. Unter der Anklage des Mordmordes stand vor dem Schranken der 38 Jahre alte Zigeuner Wäldle, der wegen Landstreichens und verschiedener Eigentumsdelikte vorbestraft ist. Dieselbe war seit 15. März d. S. verurtheilt. Am 15. April, also genau einen Monat nach der Todeszeit, hat der Angeklagte eine Oefene, welche er in dem nicht befestigten Verdarbe der Intrene hatte, zweimal mit der stumpfen Seite eines Beiles auf den Hinterkopf geschlagen und sie dann — angeblich, weil er sie nicht länger leben lassen wollte — mit

Laufend Rufe verlangt er, dann hundert, dann wieder tausend und wieder hundert: wenn es aber viele Laufende geworden seien, „dann“, heißt es,

„dann verwirren wir die Zahlen, Doch kein Weiblicher uns beschreien könne, Wenn der Laufende Nielsenzahl er wüßte.“

„Ert kommt das Glück, dann wird es angefochten.“ Clodia spielt in ihrer Conaetrie die Euphrate. Der geniale Catull möchte mit ihr brechen, — wenn er nur könnte. In jenen berühmten Spinnweben, einer Form, welche hier ähnlich wirkt, wie der Erstling des Reims in Goethe's „Worau kommt es überall an“, mahnt der Dichter sich selbst, hat zu werden.

„Sör' auf, Catull, du armer, mit den Thorheiten Und was du nicht verstehst, lern' es aufgeben. Geleuchtet haben einst dir sel'ge Verjonnion, Als du, wie oft, sich ringst, wo sie dich hinsetzt, Da sie, geliebt, wie keine und geliebt werden. Da trieb ihr viele Eulie voller Muthwillen, Wie du es wollest, wie's das Mädchen auch wollte: Da glänzten dir in Wahrheit sel'ge Verjonnion. Jetzt aber will das Mädchen lothes Spiel nicht mehr, Wenn du auch, jehschlechter, künftig nich t wolle. Nicht ihr, die nichts von dir will wissen, nachjage. Nicht lebe täglich als verhoffter Liebhaber, Klein, fest und unabweiglich troge, hat werde!“

Er stellt der Geliebten vor, wie freudlos künftig ihr Leben ohne ihn sein werde und schlägt mit dem energischen

„Doch du, Catullus, sei entschlossen, hat werde.“ Man sieht, von den anderweitigen Verhältnissen von Frau „Billigkeit“ (Nola) ahnt er noch nichts. Da ist denn die Beschreibung nicht schwer. Als sich Lesbia wieder nähert, ist der Dichter hochbedrückt:

„Freudlich läßt du mich schauen, mein Leben, daß unsere Liebe, „Glücklich, wie gute die ist, werde auf ewig bestehen. Große Götter, o hebe dich wahr sie mit solches verheißet, Gebt, daß von Herzen sie spricht, redlich, aus treuem Gemüth, Daß es vergdönt uns lei durch das ganze Leben zu führen. Diesen ewigen Bund inniger Freundschaft und Kund!“

Dieses Gebet findet keine Erfüllung. Der Dichter kann sich endlich nicht länger verbergen, daß Clodia auch andere Liebhaber hat. Catull ist ein Charakter. „Eine parodirend sagt, „ein Talent, doch kein Charakter.“ „Wenn du harte das Getalier der kommen, wo es Wade (sacculum) war, zu verheßen und sich verheßen zu lassen. An dieser allgemeinen Corruption erdienen ein Liebhaber, der Treue forderte, pedantisch. Auch der Dichter ist auf dies Niveau herabgefallen.

Ist die Geliebte auch nicht mit dem einen Catullus zufrieden, Will ich hoch rüchsigvoll buden die seltsame Schuld, Nicht als eierstichtiger Thor zu viel von ihr fordern“

— so sagt er in dem alterthümlichen, an einzelnen Stellen religiösen Ernst zur Schau tragenden Entschlossen an Manlius, in dem sich der Ausdruck dieser Lozen Eitelkeit und Egoismus doppelt selbstam ausnimmt. Es ist ein Stück in Catull's Empfindung gekommen und dieser bewirkt, daß er sich über das eigenartige

einem starken Bindfaden erschloß. Er wurde des vorzüglichsten Wortes für schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt.

Landwirtschaft.

In der Beilage zu Nr. 293 d. Ztg. steht ein sehr interessanter Artikel über Landwirtschaft. Es ist erlaubt, zunächst für einen darin ausgesprochenen Satz: daß die kleinen Wirtschaften vor den großen immer mehr verschwinden werden, einige Thatsachen beizubringen.

Obwohl werden nicht nur die kleinen, auch die mittelgroßen Wirtschaften, die die gute Beschaffenheit des Bodens, wie im Saalkreise, aufzuweisen prosperieren läßt, verschwinden. Es giebt in diesem Kreise bekanntlich viele Dörfer, die oft truppweise anzuwimmeln.

Wir kennen einen solchen Complex von 7 Dörfern, in welchem es zu Anfang dieses Jahrhunderts 114 kleine, mittlere und größere Güter gab, jetzt noch 51 von denen 5 größer, verpaßt sind. Es sind danach 63, und rechnet man die auf mehrere Jahre verpachteten hinzu, 68 Wirtschaften verschwunden. Seit etwa 20 Jahren sind noch in Folge der in der Nähe liegenden Zuckerfabrik 14 Güter verkauft, 5 verpaßt. Die 13 im Kreise liegenden Zuckerfabriken, oder die an denselben Vertheilungen sind auf Nothwendigkeit darauf hingewiesen, Acker zu kaufen oder zu pachten, da der Betrieb, zum Theil wohl durch Anwendung der Dünstoffe, sich nahezu verdoppelt hat.

Es ist sicher Gelehrd, da, daß die kleinen und mittelgroßen Güter verschwinden werden, wenn die Besitzer nicht bald anfangen, anders zu wirtschaften als bisher, und wenn der Staat, der an der Erhaltung des Mittelstandes überhaupt, vor Allem des kleinen Grundbesitzes so großes Interesse hat, mehr noch als bisher sich der Landwirtschaft annimmt. In erster Linie müssen jene Besitzthümer sich selbst helfen. Aber wie steht es damit?

Wenn es in jenem Artikel heißt, daß das Verschwinden der landwirtschaftlichen Vereine, ihre Mitglieder zu einem rationellen Betriebe der Landwirtschaft zu erziehen, wie die Freiheit der Berion von der Herrschaft des Capitals zu befreien, nicht genug anerkennen ist, wie möglich sieht es mit dieser Anordnung von Seiten der Landbesitzer aus. Der landwirtschaftliche Bauernverein im Saalkreise hat 250 Mitglieder, es könnten auch doppelt so viel sein, und die Mitglieder selbst, wie betheiligen sie sich bei den doch nur selten stattfindenden Versammlungen? In der letzten Versammlung zählten wir etwa 80 Mitglieder. Von den oben genannten 51 Besitzthümern gehören 4 zum Verein, von diesen aber nur nur Einen.

Was nützt es da, wenn der Herr Professor Wärdler nach einer großen Anzahl von Verleschen alljährlich den Verth über Umverth des Rindfleischgeschäftes nachwie?

Wenn liegt es in den Händen oder in den Zeitungen, heißt es wohl, oder wie anders wird das lebendige Wort. Wie mancher vertheilt nicht recht, was er liest, während die dem Vortrage folgende Debatte Alles klar zu machen sucht.

In wie viel Wirtschaften wird noch gar kein künstlicher Dünger angewendet, und nur in wenigen steht der Viehstand noch Beschaffenheit und Zahl in richtigem Verhältnisse zu der Menge des Melkes?

Wenn es in jenem Artikel heißt, daß das Verschwinden der landwirtschaftlichen Vereine, ihre Mitglieder zu einem rationellen Betriebe der Landwirtschaft zu erziehen, wie die Freiheit der Berion von der Herrschaft des Capitals zu befreien, nicht genug anerkennen ist, wie möglich sieht es mit dieser Anordnung von Seiten der Landbesitzer aus. Der landwirtschaftliche Bauernverein im Saalkreise hat 250 Mitglieder, es könnten auch doppelt so viel sein, und die Mitglieder selbst, wie betheiligen sie sich bei den doch nur selten stattfindenden Versammlungen? In der letzten Versammlung zählten wir etwa 80 Mitglieder. Von den oben genannten 51 Besitzthümern gehören 4 zum Verein, von diesen aber nur nur Einen.

Was nützt es da, wenn der Herr Professor Wärdler nach einer großen Anzahl von Verleschen alljährlich den Verth über Umverth des Rindfleischgeschäftes nachwie?

Wenn liegt es in den Händen oder in den Zeitungen, heißt es wohl, oder wie anders wird das lebendige Wort. Wie mancher vertheilt nicht recht, was er liest, während die dem Vortrage folgende Debatte Alles klar zu machen sucht.

In wie viel Wirtschaften wird noch gar kein künstlicher Dünger angewendet, und nur in wenigen steht der Viehstand noch Beschaffenheit und Zahl in richtigem Verhältnisse zu der Menge des Melkes?

Wenn es in jenem Artikel heißt, daß das Verschwinden der landwirtschaftlichen Vereine, ihre Mitglieder zu einem rationellen Betriebe der Landwirtschaft zu erziehen, wie die Freiheit der Berion von der Herrschaft des Capitals zu befreien, nicht genug anerkennen ist, wie möglich sieht es mit dieser Anordnung von Seiten der Landbesitzer aus. Der landwirtschaftliche Bauernverein im Saalkreise hat 250 Mitglieder, es könnten auch doppelt so viel sein, und die Mitglieder selbst, wie betheiligen sie sich bei den doch nur selten stattfindenden Versammlungen? In der letzten Versammlung zählten wir etwa 80 Mitglieder. Von den oben genannten 51 Besitzthümern gehören 4 zum Verein, von diesen aber nur nur Einen.

Was nützt es da, wenn der Herr Professor Wärdler nach einer großen Anzahl von Verleschen alljährlich den Verth über Umverth des Rindfleischgeschäftes nachwie?

Wenn liegt es in den Händen oder in den Zeitungen, heißt es wohl, oder wie anders wird das lebendige Wort. Wie mancher vertheilt nicht recht, was er liest, während die dem Vortrage folgende Debatte Alles klar zu machen sucht.

In wie viel Wirtschaften wird noch gar kein künstlicher Dünger angewendet, und nur in wenigen steht der Viehstand noch Beschaffenheit und Zahl in richtigem Verhältnisse zu der Menge des Melkes?

Wenn es in jenem Artikel heißt, daß das Verschwinden der landwirtschaftlichen Vereine, ihre Mitglieder zu einem rationellen Betriebe der Landwirtschaft zu erziehen, wie die Freiheit der Berion von der Herrschaft des Capitals zu befreien, nicht genug anerkennen ist, wie möglich sieht es mit dieser Anordnung von Seiten der Landbesitzer aus. Der landwirtschaftliche Bauernverein im Saalkreise hat 250 Mitglieder, es könnten auch doppelt so viel sein, und die Mitglieder selbst, wie betheiligen sie sich bei den doch nur selten stattfindenden Versammlungen? In der letzten Versammlung zählten wir etwa 80 Mitglieder. Von den oben genannten 51 Besitzthümern gehören 4 zum Verein, von diesen aber nur nur Einen.

Was nützt es da, wenn der Herr Professor Wärdler nach einer großen Anzahl von Verleschen alljährlich den Verth über Umverth des Rindfleischgeschäftes nachwie?

Wenn liegt es in den Händen oder in den Zeitungen, heißt es wohl, oder wie anders wird das lebendige Wort. Wie mancher vertheilt nicht recht, was er liest, während die dem Vortrage folgende Debatte Alles klar zu machen sucht.

In wie viel Wirtschaften wird noch gar kein künstlicher Dünger angewendet, und nur in wenigen steht der Viehstand noch Beschaffenheit und Zahl in richtigem Verhältnisse zu der Menge des Melkes?

Wenn es in jenem Artikel heißt, daß das Verschwinden der landwirtschaftlichen Vereine, ihre Mitglieder zu einem rationellen Betriebe der Landwirtschaft zu erziehen, wie die Freiheit der Berion von der Herrschaft des Capitals zu befreien, nicht genug anerkennen ist, wie möglich sieht es mit dieser Anordnung von Seiten der Landbesitzer aus. Der landwirtschaftliche Bauernverein im Saalkreise hat 250 Mitglieder, es könnten auch doppelt so viel sein, und die Mitglieder selbst, wie betheiligen sie sich bei den doch nur selten stattfindenden Versammlungen? In der letzten Versammlung zählten wir etwa 80 Mitglieder. Von den oben genannten 51 Besitzthümern gehören 4 zum Verein, von diesen aber nur nur Einen.

Was nützt es da, wenn der Herr Professor Wärdler nach einer großen Anzahl von Verleschen alljährlich den Verth über Umverth des Rindfleischgeschäftes nachwie?

Wenn liegt es in den Händen oder in den Zeitungen, heißt es wohl, oder wie anders wird das lebendige Wort. Wie mancher vertheilt nicht recht, was er liest, während die dem Vortrage folgende Debatte Alles klar zu machen sucht.

In wie viel Wirtschaften wird noch gar kein künstlicher Dünger angewendet, und nur in wenigen steht der Viehstand noch Beschaffenheit und Zahl in richtigem Verhältnisse zu der Menge des Melkes?

Wenn es in jenem Artikel heißt, daß das Verschwinden der landwirtschaftlichen Vereine, ihre Mitglieder zu einem rationellen Betriebe der Landwirtschaft zu erziehen, wie die Freiheit der Berion von der Herrschaft des Capitals zu befreien, nicht genug anerkennen ist, wie möglich sieht es mit dieser Anordnung von Seiten der Landbesitzer aus. Der landwirtschaftliche Bauernverein im Saalkreise hat 250 Mitglieder, es könnten auch doppelt so viel sein, und die Mitglieder selbst, wie betheiligen sie sich bei den doch nur selten stattfindenden Versammlungen? In der letzten Versammlung zählten wir etwa 80 Mitglieder. Von den oben genannten 51 Besitzthümern gehören 4 zum Verein, von diesen aber nur nur Einen.

Arthur Schneider,
 Leipzig, Petersstraße Nr. 36.
 Vortheilhafte Bezugsquelle
 für
**feine Meerscham- u. Elfen-
 bein-Waaren.**
 Auswahlsendungen werden prompt effectuirt.

Größte Auswahl von
Parfümerien
 in eleganten Flacons, sowie in höchst geschmackvollen einfachen und eleganten
 Zusammenstellungen bei
H. Sohneke, Droguen-Handlung,
 große Steinstraße 2.

Ausverkauf.
C. Henkmann,
 Löbejün.
 Uhren, Gold- und Silberwaaren, Nähmaschinen, Musik-
 alabams, Brillen u. s. w. verkaufe ich wegen Umzug nach Berlin
 zu jedem annehmbaren Preise.
Goldene Remontoiruhren sehr billig.
 Sammtliche Uhren sind gut regulirt.

Uhren-Auction!
 Donnerstag den 30. December Vormitt. 10 Uhr
 verkaufe ich im Gasthof zum Reichstanzler in Löbejün: 1 Partie Uhren,
 Nähmaschinen, sowie 1 vollständig besetzte Bettstelle mit Sprungheder-
 matze, 1 Tisch, 1 Kommode, 2 Stühle, davon einer als Büffeltischrand passend.
 Stühle, Schranktüren u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Zahlung.
L. Hüter, Auctionator.
 NB. Gold- und Silberwaaren kommen nicht zur Auction.

OTTO GISEKE
 Größtes
 Nähmaschinen-Lager
 aller Systeme.
 Unübertrefflich durch Leistungs-
 fähigkeit, Dauer, höchste Eleganz
 der Ausstattung, Geräuschlosigkeit
 beim Arbeiten. Dieselben sind versehen
 mit den neuesten Hilfsapparaten
 als: Patentirte Selbstspuler
 (selbstthätiger Apparat zum Aufwinden
 der Schiffschiffen), Patentirte
 Radanlasser, Rollen unter
 dem Gestell zum Leichten Fort-
 bewegen der Maschine im Zimmer.
 Einrichtung für Hand- und
 Fußbetrieb.
 Spannungs-Einstellung macht das
 größte Fadenziehen nach beendeter
 Arbeit unnöthig. 1862

Otto Giseke,
 große Steinstraße 67.

Neuesten feenhaften Christbaum-Schmuck:
Lametta!
 Christbaumzweige, Christbaum, Gold- u. Silberzweige, Christbaum-
 kerne, Christbaumverzweigungen, Christbaum-Zäune, Christbaum-
 Lichter, Schaumgold zum Verzieren, Rauchgold zu Zäunen
 empfiehlt billigt
Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Sanitäts-Bonbons. Von unbedingt wohlthätiger Wir-
 kung sind die rheinischen
Traben-Bruft-Bonbons
 von W. G. Jidenbrunn in Mainz,
 Erfinder des rheinischen Traben-Bruft-Sonigs.
 Infolge vorzüglichster Wirksamkeit, verbunden mit schöner
 neuem Form, reinem köstlichen und erfrischendem Ge-
 schmack, empfehlen sich solche auch als Vorbeugungsmittel
 der Temperaturwechsel. Als Dessert- und Heiterungs-
 bonbons sind dieselben sehr beliebt. Kinder nehmen sie
 für ihr Leben gern. Verkauf in Badeten a 30 Stück
 a 50 Pf. in Halle a. S. bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr.
 109, in Eisenburg bei **Rud. Falke**, Kräutergewölbe, in Bitterfeld bei
Gustav Ilker, Bangstr. 46 und in Schafstädt bei **C. Apel**.
 Obige Bonbons eignen sich wegen ihrer eleganten Verpackung
 ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken für Gesunde sowohl, als Leidende
 und Kranke.

Für Eisenhandlungen und
 Eisenbahn-Baunternehmer.
 Alte Eisenbahnmaschinen zu Bauzwecken u. Re-
 benehleiten hat billig abzugeben franco Wagon jeder ein-
 zelnen Eisenbahnstation der Westfälischen, Sammerweischen und
 Main-Weiserbahn.
M. Katzenstein in Cassel.

Elegante Kinder Schlitten,
 passend zu Weihnachtsgeschenken, und ein Ziegenbockwagen billig zu
 verkaufen
Wuchererstraße 34.

Große fette Spiegelfarpfen,
 Schleien, Saraupfen, Alu, Necht, Weiß, Zander,
 Lachs, Schellfisch etc., Krebse bei
Witwe Kraemer.

Um sich vor nassem Können
 zu bewahren, giebt es kein
 besseres Mittel als:
Gummithran
 von
A. Schlüter, Halle
 am Weich-, Gefährlich-
 und Wasserbüchtmachen der
 Pfeifen und Veredlungsmittel em-
 pfehlen ausgenommen und in
 Flaschen a 30 Pf., 60 Pf.
 und 1 Mt. 20 Pf.
Albert Schlüter,
 ar. Steinstr. age 6.

HOCOLADE
Hartwig & Vogel
 Dresden
 UND CACAO
 Sorgfältigste Auswahl der Cacaoboh-
 nen und ein in allen Stücken vollstän-
 dige Fabrikationsverfahren begründend
 die Vorzüge der Theodoren und Cacao
 von Hartwig & Vogel, welche in deren
 statt zum namengebenden Verbrauch vollste
 Bestätigung und Anerkennung finden.

Wagenschilder,
 sowie sämtliche Schreib-, Blech- u.
 andere Gütarbeiten und Sach-
 schablonen fertigt
G. Zahn, Lauchstädt.

Zöpfe! Zöpfe!
Ausverkauf
 gr. Steinstr. 23. gr. Steinstr. 23.
 Stelle von heute ab zum Ausverkauf:
 Zöpfe, Puffen, Fremdbänder, Uhr-
 ketten und am 29. d. M. von 2 Mt.
 an bis 15. d. M. Aufertigung von Zöpfen
 per Stück nur 75 s.

T. Reif, Freier,
 gr. Steinstr. 23. neben Fleischer-Kögel
Ausverkauf Brüderstr. 13.
 2 Uhr, Kleiderfretter, 11 Uhr, Kom-
 moden 6 1/2 Uhr, Waschtische
 2 1/2 Uhr, Bettstellen mit Wa-
 schen 2 1/2 Uhr, Schiffschiffen
 7 1/2 Uhr, Sophas, Tische u.
 Spiegel in großer Auswahl.

Nur echt, wenn die vorgezeichnete
 Schuhmarke auf den Cigaretten
 steht.

Huste Nicht
 Huste Nicht
 Huste Nicht
 Huste Nicht

**Mal-Extract u. Honighräter-
 Mal-Extract-Caramellen**
 von
L. H. Pietsch & Co. Breslau.
 Mein bereits aufgegebenes Kind
 hat nur in Folge von Genuß Ihres
 Huste-Nicht (Mal-Extractes)
 ihr Leben diesem vorzüglichen Pro-
 duct zu verdanken und theile Ihnen
 mit Freuden mit, daß nach Gebrauch
 von 3 Flaschen sie ganz hergestellt
 wurde und ihr Aussehen und Gesund-
 heit gegenwärtig vorzüglich ist.
 Mich Ihnen zum Danke verpflichtet,
 tet, zeichne Achtungsvoll
 G. S. in Ungarn.
Alexander Brenner.
 Zu haben in Halle bei **M. Walts-
 gott**, gr. Mühlstr. 33, Löbejün bei
Emil Angermann
 a Halle a. S. 1, 175, 250,
 a Beutel 30 und 50 Pf.

Flechten!
 Ein bewährtes Mittel gegen
 Flechten und flechtenartige Aus-
 schläge verbindet a 20 Pf mit Ge-
 brauchsanleitung für 3 Mt.
die Apotheke
 von
A. Winkler
 in Fürstberg,
 Reg.-Bez. Minden.

Rath und sichere Hilfe
 ertheilt nach wie vor allen Leidenden
 durch die seit vielen Jahren bewährte
Kräuterkur
 nach brieflich Witwe **Hahn, Zimm-
 dorf** bei Halle a. S.

Bandwurm beseitigt (auch bei H. u. S.)
 in 2 Stunden, gefahrlos, u. sch.
 Dr. med. **Ernst's Ww. in Leipzig.**
 Einz. Proben aller Art werden
 billigt angenommen **Rathhausgasse 5.**

Forelle.
 Empfehle guten kräftigen Wittens-
 fisch unter folgenden Preisen: Suppe
 15 Pf., Gemüse mit Rindfleisch
 30 Pf., Braten mit Kartoffeln
 oder Salat 30 Pf., Stamm-Brü-
 hrad und Stamm-Weißbrot a 30
 Pf., vorzügliche Biere, fremdländische
 und aufmerksame Bedienung.

Die beliebten
Präsent - Cigarren
 in schönen kleinen Kisten
 von 25, 50, 100 Stück
 25 Stück zu 60 s.
 25 " " 75 s.
 25 " " 1 Mt. 25 s.
 25 " " 1 Mt. 50 s.
 25 " " 1 Mt. 88 s.
 25 " " 1 Mt. 100 s.
 25 " " 2 Mt. 50 s.

Aechte Havana-Cigarren
 25 Cigarren zu 3 bis 10 s.
Import-Cigarren
 25 Cigarren zu 4 bis 10 s.
 Bessere zu alten Preisen wie in
 früheren Jahren und empfehle
 solche als passendes
Weihnachtsgeschenk.
J. Neumann,
 Königsstraße 50.
 Wagnersbergstr. 4A.
 Geißstr. u. Promenad.-Gde.
 Wiederverkäufer
 erhalten Rabatt.

10. Aufl. 10. Aufl.
**Der praktische
 Dekonomie-Verwalter**
 nach den Anforderungen der Jetztzeit
 von
G. G. Vagig,
 6 Mart, gebr. 7 Mart.
 Vorräthig bei **K. Anton** in
 Halle a. S., Parfümerstr. 1.

Zäugerplatz 13 im Laden
 steht zum Verkauf:
 Cabinetisch und Regal,
 1 große u. 1 kleine Preimalwaage,
 1 Kaffeeröstmaschine,
 2 Schilde,
 1 Partie leere Cigarrenlisten etc.

Ein Bäcker,
 Fleisarbeiter, welcher selbstständig
 arbeiten kann, sucht Stellung.
 Offerten liest man unter Y. 1481
 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hamburger Rauchfleisch
 in vorzüglicher Qualität, ganz ohne
 Knochen pr. a 1. 40 s.
Caviar, feinste Waare, großes Korn,
 milde gelassen pr. a 3.00.
Aal in Gelee, halbe Stücke, ff.
 maxirirt, 10 s. Gebinde a 6. 50 s.
 verpackt, zollfrei unter Nachnahme
C. W. O. Kessler, Altens.,
 Wetterstraße 25.

Grosser Ausverkauf
 in Zeilen, Västern, Parfümerien
 etc. bei
A. Beek,
 Viehbleichenstr.

Ein eleganter
Ausstellungsschrank,
 in welchem Bild- und Spiegelpaare
 ausgestellt waren, hat zu verkaufen
Wilhelm Schnell,
 Nordhausen.

Das billigste Waschmittel!
 der Neuzeit ist **Anthofer Beek's**
 (Viehhühnerstr. Kurstraße 34.)
Wäsche-Zintur,
 a 1. 30 s.
 Wiederverkäufer Rabatt.

Stereoscopenbilder
 empfiehlt in größter Auswahl
Otto Unbekannt
 Kleinschmieden.

9000 Mart
 zur 1. Synothel, Feuerzert 18500 s.
 auf einen Neubau sofort oder 1. Jan.
 zu leihen gebauet. Offerten unter E.
 1486 in der Exped. d. Bl. erbeten.
 1 elect. Klingel n. 8 St. gefüllt. Ele-
 menten billig zu verkaufen **Schiffstr. 11.**

10. Aufl. 10. Aufl.
**Der praktische
 Dekonomie-Verwalter**
 nach den Anforderungen der Jetztzeit
 von
G. G. Vagig,
 6 Mart, gebr. 7 Mart.
 Vorräthig bei **Ludw. Hofstet-
 ter,** Buchb. d. Halle a. S., gr.
 Ulrichstraße 17.

Stickereien
 jeder Art werden zum garniren
 noch angemessen
C. Weyland, gr. Schlamm 10a.

Holzschneiderei
 Robehalter, Schreibzeuge
 u. dergl. empf. zu billigen Preisen
Hch. Gundlach, Breitestr. 32.
Paisende Weihnachtsgeschenke.
 Complete lange Pfeifen mit Weich-
 selrohr u. Kermpfeife 36" l. p. 1/2 Dbd.
 A 9, macht A 450. Geheubehrspeife
 1 1/2 Dbd. A 6. Reichste Auswahl
 langer Pfeifen u. Kermpfeifen.
M. Schreiber, Pfeifenartf.,
 Niedermendig a/Wein.

**Saltbare doppelfadige
 Zwirn-Gardinen,**
 rein wollene Ripps- und Manilla-
 Webstr. u. Brauhausegasse 21 I.

Filz- und Stoffhüte
 für Herren, Damen und Kinder
 in großer Auswahl von 50 Pf. an
 empfiehlt die **Hausfabrik** von
A. Lehmann, Schmeerstr. 14.
 Ein fl. Handrollwagen mit Breiter-
 Aufzug ist zu verk. **Wöllbergweg 26.**

Gr. Brauhausg. 15
 sowie alle Tage auf dem Markt, Etand
 in der Landbiederer-Weide, verkaufe
 jede Fleischerei a 50 s. 1915

Zur gefälligen Beachtung!
 Meinen Gönnern und Freunden zur
 Nachricht, daß ich nicht, wie in der
 Beilage der Hallischen Zeitung vom
 19. December steht, von dem Corp.
 Meliphalia entlassen bin, sondern schon
 bereits am 14. December d. d. durch
 meine Entlassung gegeben habe, da ich
 mit tagl. 80 s. Lohn nicht leben konnte.
Emil Knoche.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Gestern früh 7 Uhr starb nach län-
 gereu Leiden unter guter Sohn Gott-
 lieb Ederl in seinem 23. Lebens-
 jahre. Des seinen Freunden und Ver-
 wandten zur Nachricht.
 Halle a. S., den 21. December 1880.
 Die trauernden Eltern **Jänicke.**

Dank.
 Zurückgekehrt von dem Grabe meines
 unvergesslichen Sohnes und Bruders,
 des Schiffsreglers **Karl Schulze**,
 den uns der Tod in seinem 22. Lebens-
 jahre entriß, können wir nicht unter-
 lassen unsern herzlichsten Dank auszu-
 sprechen dem Herrn Pastor **Wüller**
 aus Spölkau für seine tröstliche Rede
 am Grabe, sowie dem Herrn Kantor
Summer und der lieben Schuljugend
 für die erhabenen Gesänge. Dank
 der lieben erwachsenen Jugend, die ihm
 das letzte Geleit zum Grabe gab,
 Dank Allen, die seinen Sarg so reichlich
 mit Kranzen und Blumen schmückten.
 Dank endlich dem Herrn Maschinen-
 meister **Kühne** aus Halle und den
 lieben Collegen unseres Sohnes und
 Bruders für die vielen Beweise der
 Liebe und Theilnahme zu seiner letzten
 Ruhe. Wie Gott Allen ein reicher
 Vergeltung sein.
 Weidlich, den 19. December 1880.
 Die trauernden Eltern
**Karl Schulze nebst Frau und
 Geschwister.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines ver-
 gesslichen innigst geliebten Sohnes
Hermann Leisinger, fühlen
 wir uns gebunden, allen Freunden
 und Bekannten, die seinen Sarg mit
 Kranzen und Kranzen geschmückt und
 ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitete
 haben, sowie dem Herrn Oberprediger
Reber für seine tröstliche Rede am
 Grabe, unsere innigst gefühlten Dank
 auszusprechen.
 Die trauernden Eltern und Geschwister
Leisinger.

Verlobt: Melanie Bildt u. Brem-
 piet. Erziehung (Hansberg Halle
 u. Gerien); Meta Unger u. G. Leo-
 pold (Hottendorf u. Nordhausen).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. U.
 Bortel (Gruhr); Hrn. Forstmeister
 Gurtz (Witten); Hrn. Wilh. Wäger
 (Zutphen); Hrn. Oberförster Hrn. W. W. W.
 (Dresden); Eine Tochter: Hrn. Carl
 W. (Viehhühnerstr.); Hrn. Dr. Wanger
 (Wagnersberg); Hrn. Klemm (H.
 Wagnersberg).

Geborenen: Friedrich (Gut.
 Schöndorf (Dresden); Peter (Gruhr,
 Schöndorf); Hermann (Schöndorf);
 u. Kaufm. M. Langen (Schöndorf);
 u. Kaufm. J. Bürgermeister (Haben (Zan-
 gerhütte).

Die einzigen Cigarren-Fabrikate, welche unter der Schutzmarke und mit der Firma ihres Fabrikanten etikettiert in allen Niederlagen Deutschlands zu gleichen Preisen verkauft werden.

Cigarren-Fabrik „El Comercio del Mundo“

Liefert ihre Fabrikate à 50 bis 150 Mark pr. Mille unter Garantie nur aus den feinsten Qualitätstabaken der Habana, Ostindiens und Brasilens.

Haupt-Niederlage für die Provinz Sachsen bei Reinhold Schöttler, Halle a. d. S.
Hauptgeschäft: **Grosse Ulrichsstrasse 47** (alter Dessauer).
Filiale: **Leipzigerstrasse 58.**

Als nobelstes

Weihnachtsgeschenk für Raucher

empfehle die im Herzzimmer so beliebten

Sortimentskisten mit 250 Stück milde Qualität 22 $\frac{1}{2}$ Mk.
Sortimentskisten „ 250 „ kräftigere „ 22 $\frac{1}{2}$ „

(Jede Kiste enthält 10 Sorten der milden respective 5 Sorten der kräftigeren Qualitäten.)

Reinhold Schöttler, Halle a.S.

Hauptgeschäft: **Grosse Ulrichsstrasse 47** (alter Dessauer).
Filiale: **Leipzigerstrasse 58.**

Die einzigen Cigarren-Fabrikate, welche unter der Schutzmarke und mit der Firma ihres Fabrikanten etikettiert in allen Niederlagen Deutschlands zu gleichen Preisen verkauft werden.

Cigarren-Import!!

Niederlage der Herrenhuter Brüdergemeine Meyerotto & Co.

Reinhold Schöttler, Halle a. S.

Hauptgeschäft: **Gr. Ulrichsstrasse 47** (alter Dessauer). — Filiale: **Leipzigerstrasse 58.**

Glacé-, Wild-, Waschleder- u. Pelz-
Handschuhe,

sowie sämtliche

H. Herren-Artikel

empfehlen zu sehr soliden Preisen

J. Leutgeb & Oberwalder aus Tyrol
Leipziger Straße 16.

NB. Coult. 2 Knopf. Damen-Handschuhe 3 Paar zu 3.00
(ohne jedweden Fehler) sind wieder am Lager. (9300)

Wilh. Strömer,

Geiststraße und Fleischergassen-Gede.
Leinen-, Baumwollen- und Modewaren.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager in besten Leinen und Halbleinen, Bettzeugen, Drell, Federleinen und Bettstanz.

Weihnachts-Kleider

von 3, 4, 5 Mark.

Wilh. Strömer,

Geiststraße und Fleischergassen-Gede.
Oberhemden

in allen Größen, beste Qualität auf Lager, nach Maß anerkannt gutstehend in kürzester Zeit.

Wilh. Damm, Möbelfabrik,

Gede der Promenade gr. Ulrichsstr. 34, Gede der Promenade

empfehle sein großes Lager selbstgefertigter

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren,

in nur gediegener Arbeit zu soliden Preisen. (9455)

Prima Briqueettes, böhm. Saloonkohle, Presstorf, Steinkohle, Grude-Coaks, Holz etc. empfehlen zu den billigsten Preisen bei prompter Lieferung (9076)

Schwencke & Zschörper,

Lindenstraße 7.

20 Pfg.

ff. Glocks- und Hammerspiele,
sowie Votivspiele
bei G. E. Krause, Leipzigstr. 31.

Uhrketten

in Talmi, Gold und Nickel,
Echte Tallois-Ketten
empfehle in größter Auswahl
unter Garantie (9463)

J. R. Gessner,
große Steinstraße 10.

12 gr. Steinstraße 12.

Ferd. Sommer.

Zum Weihnachts-Einkauf
empfehle

sein reichsortiertes Lager in weißem u.
dekoriertem Porzellan.

ff. Caffee-Service von 4 Mk. an,
Fruchtschalen, ff. Weinläufer,
Stammesbeil von 1 1/2 Mk. an,
Goldfische, Fischständer, Wärmefeine etc.,
besgl. eine Partie zurückgesetzte Waaren
zu jedem Breiße Hochachtend

Ferd. Sommer.

Mehrere zurückgesetzte, braueme

Lehnstühle,

um damit zu räumen, empfehle spott-
billig

C. Maseberg,
gr. Ulrichsstraße 9.

Leierkasten

jeder Art, für Kinder und zur Unter-
haltung- und Tanzmusik für Familien
mit den neuesten Stücken in jeder Größe
zu den billigsten Preisen in großer
Auswahl am Lager bei

Gustav Uhlig,

Uhren u. Musikfabr.
Halle a/S., untere Leipzigerstr.

Jede Repar. an Wasserl. fertigt
H. Wetzer, Gelbigstr., Schmeerstr. 30.

Halle, Druck und Verlag von Otto Henkel.



Tuschkasten, Malkasten, Laubsägekasten,
Laubsägevorlagen, Laubsägeholz, Colorierhefte,
Briefmarken-Albuns, Lesespiele, Zusammensetz-
spiele, Fröbelspiele, Würfelspiele, Lottos, Do-
minos, Hammer- u. Glocksche, Fliessknäuel etc.
empfehle sehr billig

**Albin Hentze, Schmeer-
straße 39.**

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle billigst

Jardinièren,

Blumenkörbchen,

Terrarien,

mit elegantem Arrangement, sowie
blühende Camellien, Azaleen,
Ericen, Nelken, Hyacin-
then, Maiblumen, Tulpen,
Primeln, Alpenveilchen
und dergl.

Größte Auswahl von

Blattpflanzen.

Blumen-Salon und Gärtnerei von
G. Herz, Sarz 40a u. 41.

Wilh. Körner, Juwelier,

obere Leipzigerstrasse 33, nahe am Thurm

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager

zu billigsten Preisen.

Feine Brillant-Ringe Mk. 20, 30, 35, 40 u. s. w.

Siegelringe, massiv, 8, 9, 10-30 Mk.

Ringe von 4 Mk. an,

Medaillons von 3 Mk. an,

Broschen von 4 Mk. an,

Ohringe „ 4 „ „

Garnierungen an Haarketten

zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk.

Sämtliche Artikel sind in größter Auswahl, von
geringsten bis zum feinsten, vorrätig. — Umtausch nach
Weihnachten gern gestattet.

Ketten für Herren in grösster Aus-
wahl,

Ketten für Damen

Armbänder 10, 15, 20, 30 Mk. u. s. w.

Kreuze 3, 4, 5, 6-30 Mk.

feinsten,

Granatwaaren in grosser Auswahl.

zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk.

Sämtliche Artikel sind in größter Auswahl, von
geringsten bis zum feinsten, vorrätig. — Umtausch nach
Weihnachten gern gestattet.